

Stadtrat  
Rathaus  
9000 St.Gallen

St.Gallen, 22. Juni 2015

## Einfache Anfrage

### Streetworkout in St.Gallen – Zeit für eine zweite Anlage?

Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Stadträte

Knapp drei Jahre nach der Eröffnung in St.Gallen, hat sich der Streetworkout-Park neben dem Volksbad zu einem beliebten Treffpunkt für Sportler entwickelt und stösst oft an seine Kapazitätsgrenzen. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind: das Angebot ist gratis, es gibt keine Öffnungszeiten, das Training findet im Freien an der frischen Luft statt und ist zudem sehr effizient. Die Kultur des Miteinanders von Anfängern und Könnern, jungen und älteren Menschen und quer durch die sozialen Schichten ist ebenfalls typisch für diese Sportart. Hier gilt jeder als gleichwertig und man hilft sich gegenseitig.

Streetworkout-Anlagen können gesellschaftliche Probleme zwar nicht lösen, sie bieten aber sinnvolle und gesundheitsfördernde Alternativen für die Freizeitbeschäftigung. Zudem sind Platzbedarf und Baukosten für einen Streetworkout Park sehr gering – das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist ausgezeichnet. Konstruiert werden die Anlagen übrigens von Alder + Eisenhut in Ebnet-Kappel, einem Traditionsunternehmen aus der Region.

Die Stadt St.Gallen hat sich mit der Errichtung des ersten Streetworkout-Parks in der Schweiz einen guten Ruf bei trendorientierten Jugendlichen erarbeitet, der weit über die Grenzen der Stadt hinaus reicht. So kommen Streetworkout-Fans aus verschiedenen Regionen der Schweiz extra nach St.Gallen, um mit den St.Galler Athleten zu trainieren. In St.Gallen wurde ebenfalls vor drei Jahren der erste Streetworkout-Verein der

Schweiz gegründet, der bereits über 100 Mitglieder hat und sich der Förderung dieser Sportart verschrieben hat. St.Gallen gilt mit Recht als Pionier und Vorzeigestadt in Sachen Streetworkout. Der St.Galler Pioniercharakter ist ein wesentlicher Standortfaktor und sollte meiner Meinung nach gezielt weiter entwickelt werden.

Diesbezüglich stelle ich dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die aktuelle Nutzung der Streetworkout-Anlage beim Volksbad?
2. Welche Kosten waren für den Bau der Streetworkout-Anlage notwendig?
3. Inwiefern wird Streetworkout in der Planung beim Sport- und Gartenbauamt in Zukunft berücksichtigt?
4. Sieht der Stadtrat das Potential und die Möglichkeit, in naher Zukunft eine zweite Streetworkout-Anlage zu realisieren?
5. Wenn ja: Wo wäre dies (auch unter Berücksichtigung der Quartierentwicklung) allenfalls möglich und in welchem Zeithorizont kann mit einer Realisierung gerechnet werden?

Streetworkout ist eine sinnvolle, trendorientierte und platzsparende Sportart, die allen Bürgerinnen und Bürgern zu jeder Zeit offensteht. St.Gallen sollte den „Drive“ als Streetworkout-Pionier nutzen und das Angebot aktiv weiter ausbauen.

Ich danke Ihnen für die Beantwortung meiner Fragen.  
Mit freundlichen Grüßen



Stefan Grob